

Ein Weltmeister wandert aus

Der amtierende Weltmeister, World Cup Sieger und Olympiadritter Michael Arndt hat überraschend seinen Verein gewechselt. Doch das eigentlich Erstaunliche daran ist, daß er nicht etwa in Neuss, der Nordrhein-Westfälischen Heimat blieb, sondern einen weit schwerwiegenderen Schritt wagte: Er ging nach Bayern, dem

Erzrivalen von Nordrhein-Westfalen, zum SSV Dachau-Ost. Um die Hintergründe zu hinterfragen, interviewte TAEKWONDO AKTUELL Redakteur Konstantin Gil Arndt und seinen neuen Vereinskameraden Reinhard Langer, dem dreimaligen Europameister im Nadelgewicht.

Frage:

Michael, als Weltmeister und vielfacher Deutscher Meister hast du überraschend vom Neusser SFC in Nordrhein-Westfalen zum SSV Dachau-Ost in Bayern gewechselt. Welche Gründe hattest du dafür?

Antwort Michael Arndt:

Der Hauptgrund war eine berufliche Veränderung. Ich habe ein Angebot von der Firma Schramm-Sport in Dachau bekommen, das ich angenommen habe, und arbeite also jetzt hier in Dachau. Der zweite Grund waren die verbesserten Trainingsbedingungen beim SSV Dachau-Ost für mich, wo ich auch gute Trainingspartner finde - viele schwere Leute - was ich in Neuss ein bißchen vermißt habe.

Frage:

Welches Aufgabengebiet hast du bei der Firma Schramm-Sport, was mußt du denn da tun? Für dich dürfte diese Arbeit ja berufsfremd sein, du bist ja Schwimmmeister.

Antwort Michael Arndt:

Ja, ich habe da also einen Sprung ins kalte Wasser gewagt. Das war bisher ein Gebiet, auf dem ich eigentlich keine Ahnung hatte. Hauptsächlich bin ich jetzt zuständig für die Beratung von Kunden für den Verkauf. Außerdem organisiere ich im Moment einen Turnierservice, das heißt, ich versuche Angebote an Ausrichter zu machen. Wir bieten an, alles zu liefern, was für ein Turnier notwendig ist, angefangen von der Kampfpläne bis zum Tischgong, beziehungsweise alles bereitzuhalten und wenn es gebraucht wird, mit anzuliefern.

Frage:

Ist es eine reisende Tätigkeit, oder eine Tätigkeit, die du von hier aus ausführen kannst?

Antwort Michael Arndt:

Das ist es, was ich so interessant finde, daß es eine gemischte Tätigkeit ist: Ich habe viel Arbeit im Büro, und ich habe auch viele Reisen zu machen. Das heißt, ich besuche die einzelnen Vereine, mache Angebote - zum Verkauf, besuche die verschiedenen Turniere und mache da Verkaufsstände, fahre zu Sportmessen, fahre mit zum Einkauf und so weiter. Es ist also eine ganz interessante Tätigkeit.

Frage:

Ist es mit dem Leistungssport eigentlich vereinbar, wenn du dauernd weg bist oder zumindest einen großen Teil deiner Arbeitszeit?

Antwort Michael Arndt:

Ich hoffe, daß es sich gut vereinbaren läßt. Ich kann halt hier abends nach Feierabend sofort trainieren. Die Vereinshalle des SSV liegt auf der anderen Straßenseite, sozusagen. Ich hoffe natürlich, daß Herr Schramm mich auch diesbezüglich unterstützen wird, denn es ist ja auch in seinem Interesse, wenn ich noch ein paar Titel hole. Das heißt, daß er mich vor größeren Turnieren für ein paar Stunden freistellt. Das werde ich aber noch sehen.

Frage:

Günther Schramm ist Leiter der Abteilung Taekwondo im SSV Dachau-Ost. Hat er irgendwelche Bedingungen an dich hinsichtlich des aktiven Wettkampfsports gestellt, oder hat er dich einfach so eingestellt?

Antwort Michael Arndt:

Nein, Bedingungen wurden überhaupt nicht gestellt. Solche hätte ich wahrscheinlich auch nicht angenommen. Es ist ein ganz normaler Arbeitsvertrag und Herr Schramm hat mir freigestellt, ob ich nun die aktive Laufbahn beende oder weitermache. Und wie gesagt, ich hoffe, daß er mich unterstützt - und das glaub' ich auch - da ich noch ein bis zwei Jahre aktiv bleiben will. Zumindest noch dieses Jahr: Eventuell den Weltmeistertitel nochmal verteidigen und was dann kommt, das weiß ich also noch nicht.

Frage:

Kann dir Herr Schramm denn auch tagsüber so viel Freizeit geben, daß du auch vor großen Meisterschaften mal trainieren kannst? Oder hat er das schon eventuell angesprochen?

Antwort Michael Arndt:

Konkret haben wir darüber noch nicht gesprochen. Wie gesagt, ich hoffe, daß er mich mal vormittags freistellt, für ein, zwei Stunden fürs Training. Ich brauch also nur über die Straße, wie gesagt, und abends kann ich die normale Vereinszeit nutzen, mit Reinhard Langer zusammen zu trainieren. Das sind schon optimale Bedingungen, wenn man zweimal am Tag trainieren kann. Mehr habe ich vorher auch nicht trainiert.

Frage:

Als Schwimmmeister bist du nicht allzusehr körperlich belastet gewesen. Wie ist das jetzt?

Antwort Michael Arndt:

Ja, als Schwimmmeister war es halt so, daß ich mich während meiner Dienstzeit ausruhen



Günther Schramm und Michael Arndt

konnte, um die Kräfte fürs abendliche Training zu sammeln. Jetzt sieht es etwas anders aus, jetzt bin ich voll eingespannt. Allerdings nicht körperlich, denn es ist wie gesagt eine Bürotätigkeit, Organisationsaufgaben. Unter anderem verwalte ich die Ausrüstung der DTU. Günther Schramm hat ja den Ausrüstervertrag seit Anfang des Jahres, und ich bin die Vermittlerperson zwischen der Firma Schramm-Sport und der Deutschen Taekwondo Union, ich verwalte die ganze Sache. Das sind also mehr organisatorische Arbeiten, wo körperliche Arbeit nicht so sehr anfällt.

Frage:

Heißt das, daß die DTU sich in allen Ausrüstungsfragen an dich zu wenden hat?

Antwort Michael Arndt:

Ja, das ist genau richtig, ich bin jetzt dafür zuständig. Ich habe ein eigens dafür geschaffenes DTU-Lager. In allen Fragen, was Beratung, Verkauf und Ausrüstung angeht, kann man sich direkt an mich wenden.

Frage:

Danke Michael.

Reinhard, du bist seit vielen Jahren mit Michael befreundet. Warst du mitverantwortlich dafür, daß Michael zum SSV Dachau-Ost gewechselt hat?

Antwort Reinhard Langer:

Ja, ich habe schon mit Günther Schramm über die Möglichkeit des Wechsels von Michael gesprochen, da Michael nicht für immer in Neuss Schwimmmeister bleiben wollte. Und da sind wir auf das Thema gekommen: "Mensch, er könnte ja hierher kommen. Er könnte vielleicht als Aufzugsmonteur in meiner Firma arbeiten oder aber bei Firma Schramm im Verkauf und Organisation". Bloß, es war im Endeffekt nie ganz klar, was

Fortsetzung S. 4

Michael mal machen wird, ob er Interesse hat, ob er überhaupt nach Bayern kommt und so. Dadurch aber, daß Michael einen Werbevertrag bei Schramm-Sport bekommen hat, hat sich das Ganze ergeben. Die Kontakte wurden enger geknüpft, wodurch sich der Arbeitsvertrag und die Konsequenzen daraus entwickelt haben.

Frage:

Eure Freundschaft wird sich, wie ich annehme, positiv auf den Verein entwickeln. Doch nun eine Frage zu deinen weiteren sportlichen Ambitionen. Wie lange hast du noch vor, aktiv Leistungs-Taekwondo zu betreiben? (Hefiges Nicken von Michael Arndt)

Antwort Reinhard Langer:

Grundsätzlich habe ich gesagt: "Nach der Olympiade ist Schluß." Ich betrachtete meine Laufbahn als beendet. Dadurch aber, daß Carlos Esteves gesagt hat, er kämpfe nicht mehr für die Nationalmannschaft, zumindest vorübergehend nicht, habe ich mich bereit erklärt, den World-Cup '89 in Kairo noch einmal mitzumachen. Aber nach meiner Sportverletzung ging das ja nicht mehr. Ich habe mich zwar bereit erklärt zur Verfügung zu stehen, sollte kein Ersatz für Carlos in Sicht sein, doch im Normalfall wäre für mich eigentlich Schluß. Ich bin zwar auch weiterhin im Kampftraining, auch wenn ich als Trainer tätig bin, wäre also auch für die World Games in Karlsruhe fit, möchte aber meine Laufbahn lieber als beendet ansehen.

Frage:

Wie würde es denn bei dir weitergehen, solltest du endgültig vom aktiven Wettkampfsport

zurücktreten, würdest du als Trainer beim SSV Dachau-Ost bleiben?

Antwort Reinhard Langer:

Das auf jeden Fall. Denn das ist ja eigentlich die Aufgabe, die ich mir seit 1985 selbst gestellt habe: Trainer beim SSV nach der Weltmeisterschaft. Obwohl ich im vergangenen Jahr bei der Europameisterschaft und der Olympiade wieder aktiv mitgemacht habe, bleibe ich hier als Trainer selbstverständlich erhalten.

Frage:

Wie ist es bei dir, Michael. Du hast gesagt, du würdest noch ein oder zwei Jahre weiter aktiv sein, um eine oder auch zwei Weltmeisterschaften mitzumachen. Ist das nun endgültig, oder wirst du bereit auch weiter Leistungssport zu machen, wenn du dich noch leistungsfähig genug fühlst?

Antwort Michael Arndt:

Das hängt von verschiedenen Umständen ab. Einmal davon, wieviel Zeit ich in Zukunft noch habe, mit meinem neuen Beruf. Das heißt, wieviel Zeit mir da noch bleibt. Andererseits von der Gesundheit. Ich habe nach 10 Jahren Leistungssport nun doch erhebliche Probleme mit meinen Knien und meinen Fußgelenken und bin sogar jetzt im Moment in Behandlung. Dann kommen auch andere, verschiedene Angelegenheiten zusammen. Das nächste Ziel ist bei mir die Weltmeisterschaft am Ende des Jahres und was dann kommt... muß mal sehen, das kann ich eigentlich jetzt noch nicht sagen. Ich möchte schon gerne weitermachen.

Frage:

Wie sieht es aus wenn du aufhörst? Würdest du beim SSV Dachau-Ost bleiben oder würdest du einen anderen Verein eventuell vorziehen?

Antwort Michael Arndt:

Ich möchte natürlich schon beim SSV Dachau-Ost bleiben, weil ich hier gute Trainingsbedingungen habe. Außerdem glaube ich, daß sich zwei Leute wie Reinhard und ich gut ergänzen, das heißt, wenn man das Training etwas aufteilt, daß er die kleineren und schnelleren Leute trainiert und ich die etwas schwereren. Das wäre, und ist im Moment, eine gute Kombination, von der jeder etwas profitieren kann.

Frage:

Das bedeutet für dich sozusagen einen doppelten Gewinn: Zum einen trainierst du mit einem Freund zusammen, zum andern wirst du als Trainer von einem hervorragenden leichten Mann ergänzt (was auf Gegenseitigkeit beruht), der Aufgaben übernimmt, die dir nicht so liegen, wie einem kleineren Mann. Das würde bedeuten, daß ihr beide ein Trainingsgespann bilden würdet wie seinerzeit Gatzweiler und Füg.

Antwort Michael Arndt:

Ja, so ähnlich. Es ist natürlich so, daß wir zwei nicht immer zusammen Sparring machen die ganze Zeit. Aber man kann sich gerade bei der Konditionsarbeit gegenseitig ein bißchen hochziehen: Wir machen gemeinsames Sprinttraining und so weiter. Das Sparring ist zwischen uns beiden kaum voll durchgezogen, das ist klar, aber wir schaukeln uns

Fortsetzung von S. 4

halt bei anderen Gelegenheiten gegenseitig hoch.

Frage:
Bist du auch dieser Meinung, Reinhard?

Antwort Reinhard Langer:

Ich muß natürlich dazu sagen: Daß Michael jetzt bei uns im Verein ist, ist für uns eine Reisenbereicherung: Erstens haben wir einen Weltmeister bei uns im Verein, zweitens habe ich einen Mannschaftskameraden aus der Nationalmannschaft und drittens haben wir einen praxiserfahrenen Wettkämpfer, der lange aktiv war und daher sehr viel Erfahrung mitbringt gerade im Schwergewicht. So, wie es ihm schwerfällt, sich in die leichteren Gewichtsklassen reinzudenken, genauso schwer habe ich es mit dem Schwergewicht. Ich glaube, daß es für die Zukunft für unseren Verein nur positiv sein kann, unsere gemeinsame Erfahrung mit unseren anderen Trainern zu teilen. Angefangen vom Kinder- bis hin zum Allgemeintraining haben wir ja noch eine ganze Reihe anderer Trainer. Gemeinsam haben wir eine sehr breite Angebotspalette, die uns künftig auch mehr Mitglieder bringen wird, weil eben das Angebot so groß ist. Da hoffe ich natürlich genauso auf Michaels Unterstützung und glaube, daß sich das Ganze für den Verein nur positiv entwickeln wird.

Frage:
Michael, du hast deinen Trainer, Roland Stephan, nach einer langen, langen Zeit der Zu-

sammenarbeit verlassen. Er ist auch dein erster Trainer gewesen. Stimmt das?

Antwort Michael Arndt:

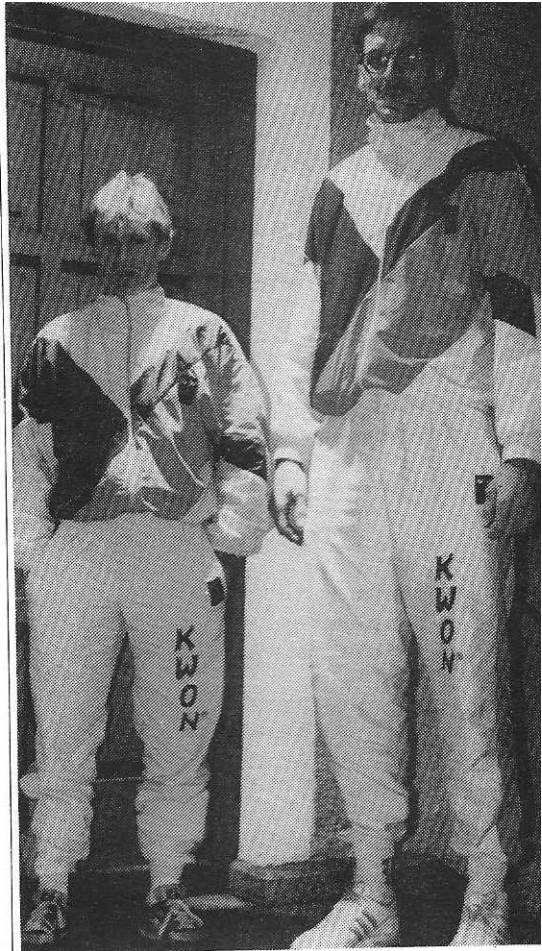
Das ist richtig. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit benutzen, meinem Trainer Roland Stephan meinen Dank auszusprechen. Ihm habe ich viel zu verdanken. Er hat mich an den Wettkampf herangeführt und hat mich die ersten Jahre auch gut trainiert, hat dann allerdings das Wettkampftraining etwas zurückstellen müssen durch seine große Sportschule, die ihn immer mehr Zeit gekostet hat. Deshalb habe ich die letzten fünf, sechs Jahre fast selbständig trainiert. Trotzdem hat er mir so viel gegeben, daß ich ihm aufrichtig dankbar bin.

Frage:
Hast du hier in Dachau einen Trainer, der dich an die Grenzen deiner Leistungsfähigkeit bringt?

Antwort Michael Arndt:

Wie gesagt, Reinhard Langer und ich machen das Wettkampftraining abwechselnd und so führt er mich genauso an die Leistungsgrenze wie ich ihn auch. Wir geben beide das Letzte, akzeptieren uns gegenseitig und das, glaube ich, ist das wichtigste an der ganzen Sache.

Ich bedanke mich recht herzlich bei euch beiden für dieses Interview - auch im Namen unserer Leser - und wünsche euch viel, viel Erfolg auch in Zukunft. ■



Reinhard Langer (li) und Michael Arndt (re): nicht gleich groß aber im Gleichklang.